

## DER CHRISTBAUM - EIN URSPRÜNGLICH EVANGELISCHER BRAUCH !

In allen Kulturen und Religionen ist der immergrüne Baum Wohnsitz der Götter und damit Zeichen des Lebens gewesen.

Der Christbaum jedoch hat seinen Ursprung im mittelalterlichen Krippenspiel in der Kirche.

Vor dem eigentlichen Krippenspiel fand das Paradiesspiel statt, in dem gezeigt wurde, wie durch Adam und Eva die Sünde in die Welt kam, von der wir durch Christi Kreuzestod befreit wurden. Zu diesem Spiel gehörte ein immergrüner Baum als "Paradiesbaum", von dem die "Frucht" – ein roter Apfel – gepflückt wurde. Mit den Jahren wurde der Paradiesbaum immer schmucker: vergoldete Nüsse, Festgebäck, in Goldpapier eingewickelte Früchte und Süßigkeiten am „Paradiesbaum“ sind zu Vorlagen für die späteren Christbaumkugeln und anderen Christbaumschmuck geworden. Am Ende der Weihnachtszeit, dem 6. Januar, durfte der Paradies- bzw. Christ- oder Weihnachtsbaum geplündert werden, d.h. die Früchte wurden "geerntet".

Im 16. Jahrhundert taucht der Paradiesbaum bei Gemeinschaftsfeiern von Zünften



und Bruderschaften auf. Er hatte sich vom Krippenspiel gelöst und wurde zum Symbol der Advent- und Weihnachtszeit. Im Jahr **1570** finden sich in **Bremen** die ersten Belege für den Weihnachtsbaumbrauch in Deutschland: In den Zunfthäusern des städtischen Handwerks stellte man kleine Tannenbäumchen auf die für die Kinder mit Datteln, Nüssen, Äpfeln behängt waren. Die ersten urkundlich erwähnten Bäume waren 1605 in Straßburg (dort öffentlich aufgestellt) und **1611** (im Breslauer Herzogsschloss) Der erste Lichterbaum ist 1775 in Zürich und wenig später bei Matthias Claudius belegt.

Dieser evangelischer Brauch zog erst vor 200 Jahren in katholische Wohnzimmer ein. Noch bei Peter Rosegger heißt es: "'s kommt halt

eine neue Mod auf. Der lutherisch Verwalter in Mitterdorf hat in ganz Mürztal den Christbaum aufgebracht."

*Walter Kotschenreuther*